

## BLICKPUNKT KULTUR



Der Kinderchor aus Kursk ist gestern nach zweitägiger Reise mit seinen Betreuerinnen im Haus Hohenstein eingetroffen. Gastgeber Horst Görlitz hat sich für das Foto unter die Chormitglieder gemischt. RN-Foto Linka

# Chor will Herzen erobern

### Kinder aus Kursk singen in der Local-Hero-Woche

**WITTEN - „Wir haben uns schon sehr lange auf unsere Reise nach Witten vorbereitet. Alle waren glücklich, als wir hörten, dass es klappt“, erzählt Anastasia, eine von 24 Sängerinnen des Kursker Kinderchores.** Die Mädchen und ein einziger junger Sänger sind gestern nach einer zweitägigen Bus-Reise im Haus Hohenstein eingetroffen.

„Wir haben eine Übernachtungspause in Polen gemacht“, erläutert Jelena Loskutowa, die Leiterin der Musikschule aus der der Chor stammt, warum alle nach der

Fahrt doch noch recht munter aussehen. Ihr Chor wolle nun die Herzen der Wittener erobern. Deutsch spricht niemand aus der Gruppe, die mit fünf Begleiterinnen gekommen ist. Darunter eine Konzertmeisterin und eine in Kursk bekannte Solistin.

Die in Witten lebende Valentina Manthey übersetzt, was die Mädchen in ihrer Heimatsprache berichten. Sehr diszipliniert und aufmerksam sitzen sie auf der Gartenterrasse von Haus Hohenstein. Dort dürfen sie im Seminartrakt übernachten – auf Feldbetten des DRK. „Je-

de von uns wird ihre Eindrücke in einem Tagebuch aufschreiben, das können wir dann später nachlesen, uns erinnern und uns freuen“, erklärt eine weitere junge Sängerin, die ebenfalls Anastasia heißt. Maria und Angelika ergänzen, dass ihnen die deutsche Sprache gefällt. Schließlich wird der Chor auch deutschsprachige Lieder bei seinen drei Auftritten singen.

### Drei Auftritte

Er ist erstmals am heutigen Samstag zwischen 15 und 16 Uhr bei Genuss am Fluss zu hören, dann am Sonntag-

abend beim Partnerschaftskonzert zur Eröffnung der Local-Hero-Woche in der Werkstadt. Gemeinsam mit der Bläserklasse der Holzkamp-Gesamtschule und dem Chor der Rudolf Steiner-Schule hat das junge russische Ensemble seinen großen Auftritt am Donnerstag ab 19 Uhr im Saalbau. Gastgeber Horst Görlitz vom Freundeskreis Witten-Kursk hat für ihn auch ein großes Besichtigungsprogramm organisiert. Sie haben sich schon vor Antritt ihrer Reise im Internet über ihre Gastgeberstadt Witten gut informiert. ■ Lin





Sopranistin Irena Starodubzewa und der Kinderchor „Freundschaft“ aus Kursk überzeugten mit ihren klaren, reinen Stimmen und füllten den Saal voluminös aus. RN-Foto Bock

## Taktvolle Partnerschaft

Saalbau feiert seine jungen Chor-Helden aus Witten und Kursk frenetisch

**INNENSTADT • Die Wittener „Local Heroes Woche“ der „Ruhr 2010“ vereinte am Donnerstagabend im Saalbau Jugendchöre aus Witten und der russischen Partnerstadt Kursk zu einer klangvollen Extravaganz. Eine besondere Art der Völkerverständigung.**

Das Konzert der Nachwuchschöre, das der Freundeskreis Witten-Kursk e.V. veranstaltete, bot den rund 350 Zuschauern Musik vom Feinsten – so unterschiedlich die Vorträge der russischen Musikschule „Freundschaft“, der Holzkamp-Gesamtschule und der Hevener Rudolf-Steiner-Schule auch waren. Die jungen Helden der Kulturhaupt-

stadt wurden zu Recht frenetisch gefeiert. „Wir werden heute ein sehr unterschiedliches Konzert erleben“, hatte Organisator Horst Görlitz vorhergesagt.

„The Brass-Teens“, die Bläserklasse 7e der Holzkamp-Gesamtschule, heizte dem Saal mit Abba-Hits und Beatles-Songs ein und ließ es auch mal jazzig krachen. Mit „Money, Money“ forderten sie die zahlreichen Besucher, die keinen Eintritt bezahlen mussten, zu zahlreichen Spenden auf, die ursprünglich für den Kursker Chor gedacht waren.

Auf Wunsch der Russen wurden sie dann aber unter den drei Gruppen aufgeteilt.

Es ging eben nicht nur taktvoll, sondern auch partnerschaftlich zu. Gesanglich wie schauspielerisch überzeugte die zehnte Klasse der Rudolf-Steiner-Schule beim Medley aus Brechts „Dreigroschenoper“ (Musik von Kurt Weill). Ohrwürmer wie „Mackie Messer“ ließen die sozialkritische Geschichte vom Konkurrenz- und Existenzkampf zwischen zwei „Geschäftsleuten“ äußerst plastisch werden.

Die Gäste intonierten unter der Leitung ihrer Direktorin Elena Loskutowa russische Weisen und Volkslieder ebenso wunderbar klar, rein und einzigartig wie auch deutsches Liedgut. „Mein kleiner,

grüner Kaktus“ war ebenso perfekt einstudiert wie „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ und „Guten Abend, gute Nacht“. Die jungen Sängerinnen untermalten ihre Stimmen mit überraschenden Farbtupfern wie Puppen beim Schlaflied, Blumenkränzen, Tüchern und Stiefeln.

Dazu die alles überragende Sopranstimme der Meisterklassen-Lehrerin Irena Starodubzewa sowie die Akkordeon-Soli der Schülerin Julia Besgina – da blieb kein Wunsch offen. ■ Dietmar Bock

**Bei uns im Internet:**

■ Weitere Bilder und ein Video vom Chor unter

» [www.RuhrNachrichten.de/witten](http://www.RuhrNachrichten.de/witten)